

Antrag

des Gemeinderates  
an den Einwohnerrat

**2590**

Pratteln, 27. Oktober 2009

## **Beantwortung des Postulates der CVP Fraktion "Wiedereinführung der GRATIS-Sperrgutabfuhr in Pratteln" (2590)**

---

### **1. Ausgangslage**

An seiner Sitzung vom 27. April 2009 überwies der Einwohnerrat dem Gemeinderat das Postulat für die Wiedereinführung der Gratis-Sperrgutabfuhr. Die CVP-Fraktion fordert, die Wiedereinführung von drei bis vier kostenlosen Sperrgutabfuhr pro Jahr zu prüfen. Sie erhofft sich mehr Wohnlichkeit durch weniger wild entsorgtes Sperrgut und mehr Gerechtigkeit.

In Pratteln wird Sperrgut aufgrund der Grösse in Grob- und Kleinsperrgut unterteilt. Grobsperrgut kann viermal jährlich mit der Grobsperrgutsammlung, Kleinsperrgut wöchentlich mit der Hauskehrichtabfuhr entsorgt werden. Seit der Einführung der Sackgebühr vor mehr als 20 Jahren war die Sperrgutabfuhr nie mehr gratis. Die Sammel- und Entsorgungskosten werden durch die Einnahmen aus dem Verkauf der Gebührenmarken (CHF 2.50 pro 6 kg) gedeckt. In den letzten Jahren fielen zwischen 50 t und 80 t Grobsperrgut an. Kleinsperrgut kann nicht separat ausgewiesen werden.

### **2. Erwägungen**

Nach Prüfung des Anliegens kann folgende Beurteilung vorgenommen werden:

- Verursacherprinzip  
Mit der Einführung der mengenabhängigen Abfallgebühr vor mehr als 20 Jahren wurde auch die Entsorgung von Sperrgut kostenpflichtig (CHF 2.50 für 6 kg Sperrgut). Damit wurde das im Umweltschutzgesetz geforderte Verursacherprinzip umgesetzt. Eine Reduktion der Abfälle und die erfolgreiche Förderung des Recycling sind damit erreicht worden. Die Gratis-Sperrgutabfuhr verstösst gegen das Grundprinzip der Abfallbewirtschaftung, wonach die Kosten vom Verursacher zu bezahlen sind.
- Informationsarbeit  
Seit Jahren wird die Bevölkerung mit dem Prattler Kalender, Inseraten, speziellen Unterlagen für Hauswartungen, in persönlichen Gesprächen sowie auf der Homepage darauf aufmerksam gemacht, dass die Klein- und Grobsperrgutsammlungen kostenpflichtig sind. Die Gemeinde ist bestrebt, alle Hinweise und Regeln klar und einfach zu formulieren. Leider gelingt es auch in Pratteln nicht, dass die Abfälle überall korrekt bereitgestellt werden.

- Mengen und Kosten einer Gratis-Sperrgutabfuhr

Die zu erwartenden Mengen sind ungewiss. In den letzten Jahren wurden jährlich bis zu 80 t Grobsperrgut gesammelt. Kleinsperrgut wird mit dem Hauskehricht entsorgt und kann daher nicht separat ausgewiesen werden. Zahlen aus Basel und Kaiseraugst zeigen, dass bei einer Gratis-Abfuhr ein Vielfaches der Jahresmenge anfällt, auch weil es zur Verlagerung von Klein- zu Grobsperrgut kommt und Material aus anderen Gemeinden bereitgestellt wird. In Kaiseraugst z.B. waren es 200 t statt der üblichen 20 t.

Die Abfuhr und Verwertung einer Tonne Grobsperrgut kostet CHF 397.00. Eine Tonne Hauskehricht kostet CHF 227.50. Bei einer Verdoppelung auf 160 t Sperrgut pro Jahr ergäben sich Kosten von CHF 63'520.00. Es ist aber eher anzunehmen, dass mit 400 t Sperrgut und einem Aufwand von CHF 158'800.00 zu rechnen ist (alle Beträge exkl. MWST).

Erfahrungen aus Basel zeigen, dass an der Gratis-Sperrgutabfuhr, aufgrund mangelnder Disziplin in der Bevölkerung, auch grosse Mengen an Metall und Elektroschrott bereitgestellt werden. Es müssten zusätzliche Fahrzeuge und Personal eingesetzt werden, um diese Fraktionen einzusammeln, oder die Ware wäre aufwändig zu sortieren. Das würde zusätzliche Kosten mit sich bringen.

Da keine Gebührenmarken mehr verkauft würden, ergäbe sich ein Einnahmehausfall. Die anfallenden Kosten müssten somit aus den Reserven der Abfallrechnung gedeckt werden. Im Moment sind aus den Überschüssen in der Abfallrechnung Einlagen von CHF 217'817.00 vorhanden. Eine längerfristige Finanzierung ist aber fraglich. Prognosen gehen davon aus, dass die Überschüsse in den nächsten Jahren aufgrund von Kostensteigerungen und rückläufigen Wertstofflösen abnehmen werden. Zudem stehen grössere Investitionen in die veraltete Sammelinfrastruktur an. Die Wertstoffsammelstellen sollen längerfristig alle durch moderne, unterirdische Anlagen ersetzt werden. Der Einbau von Unterflurcontainer muss aus den Abfallgebühren finanziert werden und kostet pro Sammelstelle ca. CHF 70'000. Für das kommende Jahr sind bereits zwei Anlagen budgetiert. Die vollständige Erneuerung soll in rund drei Jahren abgeschlossen sein.

Die vorstehenden Argumente sprechen zusammengefasst gegen die Einführung einer Gratis-Sperrgutsammlung in Pratteln, weil sie

- dem **Verursacherprinzip** der Abfallentsorgung widerspricht
- der langjährigen **Informationsarbeit** widerspricht
- höhere, **nicht abschätzbare Mengen** mit sich bringt
- den **Abfalltourismus** fördert und Abfall aus anderen Gemeinden anzieht
- die **Abfallrechnung** jährlich mit einem fünf- bis sechsstelligen Betrag belastet.

Zudem ist zu beachten, dass

- eine Abnahme von wild entsorgtem Sperrgut nicht zwingend erwartet werden kann
- eine Rückkehr zu kostenpflichtigen Sammlungen als Leistungsabbau gewertet würde und schwierig zu kommunizieren wäre
- die Entsorgungskosten für Grobsperrgut 50 % höher sind als für den restlichen Abfall.

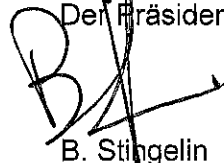
Die kostenpflichtige Sperrgutabfuhr soll beibehalten werden. Der finanzielle Überschuss soll für die Erneuerung der kommunalen Sammelinfrastruktur verwendet werden. Zukünftig kann ein positives Rechnungsergebnis dieses eigenwirtschaftlichen Betriebes dazu führen, dass die Abfallgebühren für Private und Gewerbe gesenkt werden können. Diese Strategie führt zu einer gerechten Verteilung eines allfälligen Betriebsüberschusses, da alle Haushalte bzw. Gewerbebetriebe von einer Gebührensenkung profitieren.

### 3. Beschluss

Dem Einwohnerrat wird beantragt, das Postulat Nr. 2590 abzuschreiben.

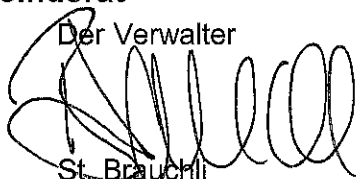
**Für den Gemeinderat**

Der Präsident

Handwritten signature of B. Stingelin, consisting of a large, stylized 'B' followed by a horizontal line and a diagonal stroke.

B. Stingelin

Der Verwalter

Handwritten signature of St. Brauchli, featuring a series of overlapping, circular loops.

St. Brauchli